

Frühlingshaftes Ambiente sorgte für Stimmung bei Wetschers Gartenfest in Fügen

„Hurra, der Lenz ist (fast) da“

Fügen – Wie drinnen, so auch draußen: Dass stilvolles Wohnen nicht vor der Haustüre haltmacht, zeigt Wetschers neue Ausstellung international führender Gartenmöbelmarken wie Dedon, Weishäupl, Gloster, Kettal & Co. Beim großen Gartenfest, zu dem Hausherr Martin Wetscher wieder begeisterte Kunden und Garten-Liebhaber begrüßen

konnte, wurden die neuesten Outdoor-Trends vorgestellt und man erfuhr, dass Garten und Terrasse mittlerweile genauso liebevoll eingerichtet und geplant werden wie Innenräume. Von den Wohn-galerien, die von den Garten-gestaltern und Wetscher Wohnpartnern Andrea und Hans-Peter Sulzenbacher in frühlingshaftes Ambiente getaucht wurden, zeigte sich

auch Krankenhaus-Hall-Direktor Wolfgang Markl begeistert.

Dass bei einem Festerl auch der kulinarische und musikalische Genuss nicht zu kurz



DALIA Adabei
dalia.foeger@tt.com

kam, ist eh klar. Während der Wattener Haubenkoch Thomas Grander die anwesenden Gäste mit asiatischen Köstlichkeiten verwöhnte, sorgten Jazz-Pianist Christian Wegscheider und Sängerin Sophie Eder für die passende musikalische Umrahmung. Zudem konnte Martin Wetscher einen weiteren neuen Partner in den Wetscher Wohn-galerien willkommen heißen: Human Khodai, vom führenden österreichischen Teppichspezialisten „Simpuro“, der zeitgleich seine neue Ausstellung eröffnete.



Beim Gartenfest: Landeskrankenhaus-Hall-Direktor Wolfgang Markl mit Gattin Monika und den Zwillingen Jakob und Felix. Fotos: Wetscher



Innenarchitektin Julia Würle mit Gastgeber Martin Wetscher und Human Khodai (r., Simpuro Teppiche).



Barbara Wetscher (l.) und Sabine Schiestl ließen sich von Haubenkoch Grander einkochen.

U1 Hüttengaudi ging diesmal in Tux über die Bühne



Moderator Hubsi Trenkwalder (l.). Mario Kuen (vorne, AlpEvents) mit Andreas (2. v. l.) und Franz Hundsichler und deren Familien. Foto: AlpEvents

„Vogelnest“ feierte mit Gezwitscher

Tux – Man muss die Feste feiern, wie sie fallen. Da traf es sich perfekt, dass genau zum 10-Jährigen des Bergrestaurants „Vogelnest“ in Tux die U1 Hüttengaudi dort Station machte. Die Trenkwalder, die Jungen Zellberger und Schlagersänger Werner West überbrachten persönlich der Familie Hundsichler ihre musikalischen Glückwünsche.

Weinwirtinnen luden zum kulinarischen Einkehrschwung aufs Kitzbüheler Horn

Slalom durch Küche und Keller

Oberndorf – Die drei Weinwirtinnen am Kitzbüheler Horn, Barbara Buter-Lindner vom Wellnesshotel Penzingshof in Oberndorf, Therese Thaler von der Stangalm und Annemarie Foidl von der Angerer Alm in St. Johann hatten kürzlich wieder zu ihrem traditionellen Weinski-tag geladen. Bei Kaiserwetter waren mehr als 100 Gäste der Einladung gefolgt und freuten sich auf die Kombination von Skilauf und kulinarischen Highlights.

„Diese Idee der Damen hat Applaus verdient. So ein Konzept habe ich so noch nie gesehen und erlebt“, schwärmte der Dancing Star 2013 und oftmalige Slalom-sieger Rainer Schönfelder.

Winzer des Jahres 2008 und Falstaff-Sieger Albert Gesellmann aus Deutschkreutz stand heuer im Mittelpunkt der geselligen Partie.

„Klar hab' ich meine besten Tröpferln mit im Gepäck,

die hoffentlich die Gaumen der Wein-Expertinnen ver-

wöhnen werden“, lachte der sympathische Winzer.



Annemarie Foidl, Rainer Schönfelder, Barbara Buter-Lindner und Winzer Albert Gesellmann (von links) auf der Angerer Alm. Foto: wein Wep/Weirather

Baby des Tages



Mira Prantl heißt die neue Bürgerin von Strass. Foto: Baby Smile

Willkommen, liebe Mira

Schwaz, Strass – Mira Prantl ist am 13. März um 9.33 Uhr im Krankenhaus Schwaz zur Welt gekommen – mit 2700 Gramm und 46 Zentimetern. Tanja Prantl und Michael Rautschek aus Strass im Zillertal sind die glücklichen Eltern. (TT)

Junger Mann war sehr mutig

Thema: Absamer Waldbrand.

Was in den vergangenen Tagen rund um den Hochmahdkopf in Absam passiert ist, kann kaum beschrieben werden. Festhalten darf ich aber die Zivilcourage des jungen Mannes, der trotz seines fahrlässigen Handelns mit der Zigarette zu seinem Verschulden steht und dieses den Behörden umgehend gemeldet hat.

Dadurch konnte mit Sicherheit Schlimmeres verhindert werden. Da finde ich es mehr als hilfreich, dass so viele Menschen in den neuen Medien hinter ihm stehen. Die Zusagen von Minister Ruppacher (2 Mio. reserviert) oder von Tirols Militärkommandanten Bauer, dass

der Heeresinsatz nichts kosten werde, sollten dem jungen Mann eine Zukunftsperspektive zeigen. Dass der Mann mit zivilrechtlichen Ansprüchen konfrontiert werden wird, damit muss gerechnet werden. Dennoch sollte der Großteil der entstandenen Kosten u. a. durch die zuvor erwähnten Geldtöpfe – und nicht aus der eigenen Tasche des Verursachers – ausgeglichen werden können und der Bevölkerung aufgezeigt werden, dass Courage nicht bestraft, sondern durchaus anerkannt wird.

Armin Mölk, 6068 Mils

Als Kenner der Örtlichkeiten des enormen Waldbrandes in Absam hat

diese Katastrophe uns sehr beschäftigt. Unser Respekt gilt zum einen den zahlreichen Einsatzkräften für ihr Durchhaltevermögen.

Zum anderen jedoch möchten wir den Mut des jungen Mannes herausheben, der den Brand durch das unglückliche Zusammenspiel von Trockenheit und Wind ausgelöst hat. Eigentlich hätte er sich der Verantwortung durch schnelles Verschwinden einfach entziehen können und niemand hätte ihm jemals seine Schuld nachweisen können. Aber er hat seinen Fehler zugegeben und trotz seines jugendlichen Alters alles ihm Mögliche versucht, um die Gefahr einzudämmen.

Natürlich kann man ihm vorwerfen, dass er einen Zi-

garettenstummel weggeworfen hat. Doch gleichzeitig werden zum Beispiel von der Hypo Alpe Adria wesentlich größere finanzielle „Flächenbrände“ wissentlich ausgelöst. Diese werden allerdings mit einer erschreckenden Selbstverständlichkeit durch Steuergelder bezahlt.

Wir als Steuerzahler würden lieber diesen jungen Mann, der in seiner Unachtsamkeit unwahrscheinliches Pech gehabt hat, unterstützen. Wir hoffen, dass seine Ehrlichkeit beim Ausmaß einer eventuellen Strafe berücksichtigt wird, um Menschen in ähnlichen Situationen zu ermutigen, ihren Fehler einzugestehen.

Andrea, Wolfgang, Hannah, Flora, Lena Burgstaller, 6410 Telfs

Foto des Tages



„Storchenrast auf dem Flutlichtmast“ – Josef Stubenvoll hat den ungewöhnlichen Besuch am Fußballplatz in Radfeld fotografiert.

Die USA haben kein Recht, als Moralapostel aufzutreten

Thema: „Erstes Todesopfer“.

Nach den historischen Erfahrungen von 1812 (Napoleons Russlandfeldzug), 1854 (Krimkrieg) und

1941 sind die Russen äußerst sensibel, wenn es um den Aufmarsch fremder Militärmächte an ihrer europäischen Westgrenze geht. Aktuell versuchen nun die USA samt

ihrem EU-Schoßhündchen, mit Hilfe eines prowestlichen Regierungsumsturzes in der Ukraine die NATO-Osterweiterung voranzutreiben. Man braucht kein Putin-Anhänger

zu sein, um die russische Reaktion auf solch einen Affront nachvollziehen zu können. Im umgekehrten Falle wäre die Antwort interessant, wie die USA auf einen prorussischen

Regierungsumsturz in Mexiko reagieren würden? Die USA zumindest haben allein mit ihren imperialen Ausbrüchen mit Blick auf die vergangenen 15 Jahre (Angriffskriege gegen

Serbien, Irak, Afghanistan, Libyen mit Hunderttausenden Opfern) jedes Recht verwirkt, als Moralapostel aufzutreten.

Siegfried Kaufmann, 6063 Rum